

Verwittern von Fahrzeugen mit Pulverfarben

■ Roger Karpf, SVEA

Bei der Firma AKU Modelleisenbahnen im aargauischen Mülligen wird Kundenbindung gross geschrieben. Basierend auf den positiven Erfahrungen bei der Demonstration der Anwendungsmöglichkeiten von Pulverfarben anlässlich der 8. Plattform der Kleinserie in Bauma im Jahr 2010 wurden

entsprechende Kurse ins Programm aufgenommen. Die Kurse werden in kleinen Gruppen in den Räumlichkeiten von AKU Modelleisenbahnen durch Franz Scherer durchgeführt. In den Kurskosten von Fr. 65.– sind die fachkundige Anleitung und Hilfestellung, das benötigte Material, die Schutzlackierung der mitgebrachten Modelle und ein Imbiss inbegriffen. Eingesetzt

werden Staubfarben aus dem Programm von AKU, welche in unterschiedlichen Sets, aber auch einzeln erhältlich sind.

Die Vorteile der Pulverfarben liegen auf der Hand. Die Farben werden mit dem Pinsel aufgetragen und auf dem Modell verteilt. Wiederholtes Aufbringen der Farbe bringt mehr Deckkraft und Struktur, das Wegwi-





schen des bereits aufgetragenen Pulvers lässt die ursprüngliche Farbgebung wieder zum Vorschein bringen. Ein grosser Vorteil – auch bei sehr geringen Farbauftragungen – ist mit Sicherheit, dass der Glanz des Kunststoffes praktisch verschwindet. Das Auftragen einer Schutzlackierung in Form eines matten Seidenglanzes «konserviert» die Arbeit schliesslich, lässt aber anschlies-

send weitere Verwitterung zu. Im Bereich des Fahrwerkes, wo grobe Verschmutzungen angebracht werden, wird ein feiner Pinsel in etwas Verdünner und anschliessend in die gewünschte Farbe getaucht. Diese «dicke» Masse wird anschliessend punktuell aufgetragen und ergibt den gewünschten Effekt von Bremsstaub, Öl und Fettrückständen.

Wer sich also mit der Thematik «Verwittern von Fahrzeugen» auseinandersetzen und vertraut machen möchte, dem kann ein Kurs in Mülligen nur empfohlen werden.

Weitere Einzelheiten können der folgenden Homepage entnommen werden:

www.aku-modelle.ch



Fotos: R. Karpf

